

XIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

4. Okt. 1973

Kunstbericht  
1972

## **EINIGE ANMERKUNGEN ZUM „KUNSTBERICHT 1972“**

Der „Kunstbericht 1970/71“ betraf die Förderungsmaßnahmen im Zeitraum Mai 1970/Mai 1971, der „Kunstbericht 1971/2. Teil“ gab die Ergänzung bis zum Jahresende 1971. Der vorliegende „Kunstbericht 1972“ erfaßt die Kunstförderungsmaßnahmen des ganzen Budgetjahres 1972 (1. Jänner bis 31. Dezember).

### **TRANSPARENZ UND DEMOKRATISIERUNG**

Der „Kunstbericht 1970/71“, der erste allgemein zugänglich gemachte Rechenschaftsbericht dieser Art überhaupt in Österreich, hat seinerzeit großes Interesse wachgerufen. Die Öffentlichkeit hat erkannt, daß diese nun jährlich erscheinenden Berichte eine völlig neue Phase der Kulturpolitik des Bundes markieren. Im Vorwort jenes ersten Kunstberichtes wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die detailreiche Darstellung der Kunstförderungsmaßnahmen des Ressorts „aus allen Kreisen der Öffentlichkeit kritische Stellungnahmen“ erbringen möge. An solchen Stellungnahmen hat es seither nicht gefehlt. Es entwickelt sich nun in der Tat ein vom legitimen demokratischen Anspruch der kulturpolitisch interessierten Staatsbürger ebenso wie vom Willen der Ressortleitung zur Offenlegung aller Verwaltungsvorgänge bestimmter Prozeß der Bildung von kritischem Bewußtsein, das das österreichische Kulturleben allmählich zu durchdringen beginnt. Österreich hat in dieser Beziehung einigen Nachholbedarf, nachdem hier ja jahrzehntelang eine öffentliche Behandlung förderungspolitischer Fragen – sieht man von der Erörterung solcher Fragen im Rahmen der jeweiligen Budgetdebatte des Nationalrates ab – vernachlässigt worden ist.

In diesen Prozeß ordnen sich auch gewisse weniger auffällige Reformen ein wie beispielsweise die vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Berichtjahr begonnene absolute Offenlegung von Jury-Entscheidungen bei Stipendien und Preisen: Im Berichtjahr hat erstmals eine Jury, und zwar die, die Staatsstipendien für Literatur vergibt, ihre Entscheidung öffentlich zur Diskussion gestellt.

Gleichfalls 1972 setzten die Vorarbeiten zur Bildung einer Kunstankaufskommission ein: Künftig wird, ein wesentlicher Unterschied zur bisherigen Kunstankaufspraxis des Ministeriums, ein unabhängiges, von mir auf Zeit zu ernennendes Gremium von Kunstfachleuten mit den zuständigen Beamten in Ankaufsfällen kooperieren – was nicht zuletzt auch jenen bildenden Künstlern zugute kommen wird, die weit außerhalb Wiens wohnen und bisher nicht die Möglichkeit des direkten Kontaktes mit der Kunstabteilung des Ressorts gehabt haben.

Erfreulicherweise beginnt sich auch im Bereich der Bundesländer der Trend zur offenen Darlegung von Förderungsmaßnahmen durchzusetzen. Nach dem Erscheinen des ersten Kunstberichtes des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst sind von Niederösterreich und Wien ähnliche Berichte herausgegeben worden. Dieses allmähliche Durchsichtigwerden auch der regionalen Förderungspraxis wird es zweifellos jetzt und in Zukunft erlauben, besser als bisher die einschlägigen Bemühungen von Bund und Ländern zu vergleichen und so weit wie möglich aufeinander abzustimmen.

### **GRUNDLAGENFORSCHUNG**

Kunstförderung ist zum großen Teil Ausgabenpolitik: Täglich und auf weite Sicht ist zu entscheiden, wer und was, welche Einzelpersonlichkeiten und Gruppen, welche Projekte und Objekte mit welchen Summen gefördert werden sollen. Mein Ressort hat im Berichtjahr zur Gewinnung objektiver Maßstäbe – die es seit dem Bestehen staatlicher Kunstförderung in Österreich niemals gegeben hat – die wissenschaftlichen Arbeiten für ein Studienprojekt des Titels „Grundlagenforschung im kulturellen Bereich“ öffentlich ausgeschrieben und mittlerweile einen Anbotsteller, das sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut IFES, mit der Ausführung der Aufgabe betraut. Die zu erbringenden Leistungen bestehen u. a.:

- in der Erarbeitung eines Kataloges der kulturellen Verhaltensweisen und der psychischen und sozialen Determinanten (Motivationen) kultureller Aktivitäten der Gesamtbevölkerung;
- in der Befragung einer repräsentativen Stichprobe der österreichischen Bevölkerung zu den wichtigsten Punkten des Kulturverhaltens;
- in gezielten Motivstudien zur Klärung der Frage, durch welche Maßnahmen sich kulturelle Aktivitäten verstärken lassen;
- in der Erarbeitung theoretischer Grundlagen zum Thema: individuell wirksame Anreize zum Aktivwerden in Richtung auf „gehobene Kultur“ und Humanität.

Wenn die Ergebnisse dieses Studienprojektes vorliegen, werden sie dem Ressort als Entscheidungshilfen dienen. Der Bund wird dann – neu für Österreich – Kunst aus objektiver Sicht fördern können. Wir werden dann endlich ein soziologisch fundiertes Bild von den kulturellen Zuständen in Österreich haben und mit hinlänglicher Genauigkeit wissen, was im Bewußtsein der Angehörigen der Großgruppen der Gesellschaft an echten, humanen Kulturwerten wirklich vorhanden ist – und was, beispielsweise aus sozialen und regionalen Gründen, an falschen, rückständigen Einschätzungen von Kultur und Kunst. Daran wird sich eine fortschrittliche Kulturpolitik zu halten haben.

Im gleichen Sinn einer dringend notwendigen Bestandsaufnahme kultureller Fakten hat das Ressort im Berichtszeitraum die Arbeit an dem „Handbuch der österreichischen Literatur“ gefördert. Dieses Handbuch wird, vergleichbar dem schon im Jahre 1971 geförderten „Österreichischen Musikhandbuch“, eine weitere Lücke in der Deskription der österreichischen Kulturszene schließen.

## ERHÖHUNG DER KUNSTFÖRDERUNGSMITTEL

Trotz einer zu Beginn des Berichtsjahres scheinbar wenig günstigen Budgetlage hinsichtlich der Ermessenskredite der Kunstsektion des Ressorts (das Bundesministerium für Finanzen hatte eine Ausgabenrückstellung von 7,5 Prozent verfügt) ergab sich insgesamt eine nicht unbeträchtliche Steigerung der einschlägigen Kredite des Ordinariums (Normalbudgets) gegenüber 1971. Die Literaturförderung mit einer Vermehrung der Kredite um 1,5 Prozent und die Filmförderung mit einem Prozentanteil von plus 2,3 Prozent markierten die untere Grenze. Bei den Krediten der Förderung der bildenden Kunst konnte ein Zuwachs von 13,9 Prozent, bei den Ausstellungsvorhaben sogar eine Steigerung von 17,2 Prozent festgestellt werden.

Die zweckgebundene Einnahme des Kunstförderungsbeitrages erhöhte sich um 5,1 Prozent gegenüber 1971. Im Rahmen von zwei Budgetüberschreitungsgesetzen wurden der Kunstförderung zusätzlich zum Ordinarium weitere 22,3 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Diese Summe ermöglichte die Förderung einer Reihe von neu entfaltetten künstlerischen Aktivitäten, die im vorgelegten Kunstbericht einzeln angeführt werden. Besondere Berücksichtigung fanden dabei aus den Bundesländern kommende Initiativen. Einzelnen Künstlern, vor allem der jüngeren Jahrgänge, konnte in vermehrtem Maße durch Gewährung von Arbeitsstipendien, Ausstellungskostenzuschüssen und Adaptierungsbeiträgen geholfen werden. Hervorzuheben ist auch die Stiftung von vier Jahresstipendien für Nachwuchsschriftsteller.



Bundesminister für Unterricht und Kunst

## 1. BILDENDE KUNST, AUSSTELLUNGSWESEN

Die vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst verwalteten Mittel zur Förderung der Bildenden Kunst der Gegenwart werden vor allem für folgende Zwecke verwendet:

- a) Beteiligung an internationalen Großausstellungen, Finanzierung (Mitfinanzierung) von österreichischen Ausstellungen im In- und Ausland;
- b) Förderung der Bildenden Künstler Österreichs durch Ankauf von Kunstwerken, Gewährung von Ausstellungskostenzuschüssen, Vergabe von Arbeitsstipendien (Materialkostenzuschüssen) und durch Zuteilung von staatlichen Ateliers oder Flüssigmachung von Zuwendungen zur Ausstattung eigener Künstlerwerkstätten, sowie durch Stiftung von Preisen;
- c) Gewährung von Subventionen an Künstlergemeinschaften.

Die obigen Förderungsmaßnahmen werden nachstehend, soweit sie im Einzelfalle S 5.000,— oder mehr ausmachten, in den folgenden Aufstellungen genannt.

### ad a)

#### AUSSTELLUNGEN

Ausstellung von Werken des rumänischen Malers Stefan Luchian in der Akademie der Bildenden Künste in Wien	S 30.000,—
Ausstellung von Werken Prof. Josef Mikls in Warschau	S 18.508,—
36. Biennale in Venedig 1972	S 600.000,—
11. Europaratausstellung 1972 in London (Das Zeitalter des Neoklassizismus)	S 110.000,—
Internationale Graphikbiennale in der Wiener Secession	S 110.000,—
Kokoschka-Ausstellung im Oberen Belvedere in Wien	S 50.000,—
Mittelmeerländische Malerei von Barcelona bis Genua in Linz	S 15.000,—
Österreichische Künstler in Rom vom Barock bis zur Secession in Rom und in der Akademie der Bildenden Künste in Wien	S 171.343,—
Zeitgenössische österr. Kunst, Ausstellungen in Maribor und Zagreb	S 60.855,—
Nachträge	
XI. Biennale Sao Paulo 1971	S 86.345,—
XII. Salon International Paris-Sud 1971	S 45.054,—
Erstzahlungen für künftige Ausstellungen:	
XII. Biennale Sao Paulo 1973	S 240.000,—
Ausstellungen von Werken österr. Gegenwartskunst im Rahmen des Edinburgh-Festivals 1973	S 25.000,—

### ad b)

#### ANKÄUFE

Erklärung der Abkürzungen:

Techniken:	Öl	= Gemälde
	Gr.	= Graphik
	Pl.	= Plastik
	Gob.	= Gobelin
	Coll.	= Collage
Standorte:	Alb.	= Albertina
	Österr. Gal.	= Österreichische Galerie
	20. Jhdt.	= Museum des 20. Jahrhunderts
	M. f. a. K.	= Museum für angewandte Kunst

Autor	Titel	Technik	Preis	Standort
Marc Adrian	Hinterglasmontage		28.000,—	
Hermine Aicheneegg	„Hof Operngasse“, Durchgang „Wildpretmarkt“	2 Öl	8.600,—	
Kurt Amann	„Das Tor“, „Symmetrie“, „Dynamik“, Verdichtungen“ o. T.	5 Gr.	11.900,—	
Oswin Amann	„Landschaft“	Öl	8.000,—	
Walter Angerer	„Figur“	Pl.	5.500,—	
Henrique de Arnoldi	„Die Woge“	Gob.	19.000,—	
Horst Aschermann	„Hans Weigel“	Pl.	18.000,—	
Walter Auer	„Schicksal — Zahn der Zeit“	Gr.	8.000,—	

Autor	Titel	Technik	Preis	Standort
Franz Barwig	„Vertriebene“	Pl.	24.000,—	
Hermann Bauch	„Braune Welt“	Pl.	12.000,—	
Elisabeth Bauerstein	„Grasinsel“, „Karibische Insellandschaft“	2 Gr.	7.500,—	
Hermann Bayer	„Variationen“	Öl	7.200,—	
Karl Bednarik	„Symbolische Konstruktion“, „Elementarische Symbolik“,	Malerei auf Leder	13.000,—	
Walter Behrens	„Tiere am Teich“	Öl	15.000,—	
Emil Beischläger	„Stilleben“	Öl	8.000,—	
Sandor Belcsak	„Verpaßtes Wunder“	Öl	6.400,—	
Roland Berger	o. T., Eisenplastik	Pl.	18.000,—	
Wander Bertoni	„Das C“, „Vielaube“	2 Pl.	92.000,—	
Liselotte Beschorner	„Prater Firmung“, „Wurstelprater VII und VI“	Gr.	9.000,—	
Maria Bilger Perz	„Mutter und Kind“	Pl.	30.000,—	
Peter Bischof	„Teile einer Figur“ Zyklus Mercurius	Öl Gr.	18.000,— 5.000,—	Alb.
Oskar Bottoli	Weibl. Torso	Pl.	30.000,—	
Wilhelm Breitenfeld	„Bei Wien“	Öl	5.500,—	
Leopoldine Brix	Stilleben	Öl	5.500,—	
Georg Chaimowicz	„Der weiße Marschierer“	Gr.	10.500,—	
Anton Christian	„Transfusion“ „Denkmal“	Öl Gr.	10.500,— 4.500,—	Alb.
Karlheinz Cibulka	„Aus dem Rahmen“	Gr.	6.000,—	
Michael Coudenhove-Kalergi	„Der Einsiedlerkrebs“	Gr.	6.000,—	
Franz Coufal	„Landschaft“, „Camargue“	Gr. Öl	10.500,—	
Wolfram Dachauer	„Porträt Rechinger“	Öl	26.000,—	
Ernst Degasperri	„Jerusalem“, Puchberger Diestel“, „Blendung des hl. Paulus“	3 Gr.	8.300,—	
Ekhart Degn	„Stuhl“, o. T., „Beilagscheibe“	3 Gr.	5.200,—	
Friedolin Deisenhammer	„Oberwelt – Unterwelt“	2 Gr.	8.000,—	
Wolfgang Denk	o. T.	Öl	11.000,—	
Inge Dick	Komposition I	Öl	8.000,—	
Fritz Dobretsberger	„Formation“	Öl	6.000,—	
Georg Dobrovich	o. T.	Gr.	11.000,—	
Peter Dotrel	„Raum“	Öl	8.400,—	
Gerda Düring	„Boß“, „Salzburg“	2 Gr.	6.000,—	
Manfred Ebster	Blumenstilleben	Öl	9.000,—	
Kurt Ecker	Zyklus OM	Gr.	6.000,—	
Loys Egg	o. T.	Gr.	15.500,—	
Ralf Egger	„Hundertwasser verläßt das Einsteinkontinuum“	Gr.	8.000,—	
Georg Ehrlich	o. T.	3 Gr.	5.400,—	
Elisabeth Eisler	Keramische Vasengruppe		6.000,—	
Georg Eisler	„Salford“	Öl	30.000,—	
Godwin Ekhard	„Un re“	Öl	15.000,—	
Wolfgang Erbens	„Stephansdom“	Gr.	9.500,—	
Wolfgang Ernst	o. T.	Öl	6.000,—	
Hans Escher	o. T.	4 Gr.	8.800,—	
Raimund Gregor Ferra	„Numinose Energielandschaft“	Gr.	14.000,—	
M. Fieglhuber-Gutscher	„Bahndurchlaß“	Öl	10.000,—	
Anton Fink	„Tradition für den Tourismus“, „Raucher“	2 Gr.	10.500,—	
Franz Fischbacher	„Komposition“	Gr.	12.000,—	
Fritz Fischer	„Jazzmusiker“	Öl	15.000,—	
Hans Fischer	Porträt Dr. Holzmayr	Öl	16.000,—	
Josef Floch	„Die Tafelrunde“	Öl	25.000,—	
Henriette Florian	„Venusmuschel“	Öl	16.000,—	
Maximilian Florian	„Selbstbildnis mit blauem Arbeitsmantel“	Öl	25.000,—	
Hans Henrik Foitik	„Das 20. Jahrhundert“	Gr.	12.000,—	
Erna Frank	„Vogeltraum“	Gob.	12.000,—	

Autor	Titel	Technik	Preis	Standort
Heinz Frank	„Flug“, „Säulenmasken“	2 Gr.	7.500,—	
Wil Frenken	„Stangenbuch“	Gr.	19.000,—	
Erich Fries	„Der große Bruder“, Bronzemed., „Abstrakte Komposition“, „Messingmedaille“	Pl.	6.000,—	
Adolf Frohner	„Kopf“	Gr.	6.000,—	
Christa Hauer-Fruhmann	„Drei Bilder“	Öl	12.000,—	
Johann Fruhmann	„Malerei 67“	Öl	24.000,—	
Annie Galitzin	Kinderbüste	Pl.	12.000,—	
Franz Giessel	„Eroikagasse“	Öl	9.200,—	
Ilse Glaninger-Halhuber	Franz Theodor Csokor	Pl.	15.000,—	
Egon Grabner	„Schiffswerften“	2 Gr.	7.000,—	
Anselm Grand	„Stimmungen im Seewinkel“	3 Gr.	8.400,—	
Norbert Grebmer	Landschaft	Öl	11.000,—	
Sigrid Greenhalgh-Enzfelder	„Aggression“	Coll.	11.500,—	
Helmuth Gsöllpointner	„Teleskop Plastik“	Pl.	15.000,—	
Gudbjartur Gudlaugsson	o. T.	Gr.	5.000,—	
Rosa Haas	„Mönichkirchen“, „Wald“	Öl Gr.	5.000,—	
Franz Xaver Hauser	„Aufbruch“	Pl.	32.000,—	
Rudolf Hausner	„Adam“, „Adam sicher“, „Adam warum zitterst du?“	3 Gr.	15.000,—	
Haus-Rucker-Co.	o. T.	5 Gr. 5 Gr.	20.000,— 2.400,—	Alb. Alb.
Wolfgang Helminger	„Eierbecher“	Pl.	11.500,—	
Gottfried Helnwein	„Die liebe Torte“	Gr.	16.500,—	
Herbert Herrgöth	„Babylon“, „Wohnbunker“	2 Gr.	9.000,—	
Margarethe Herzele	„Kirche“, „Knabe und Zauberer“	2 Gr.	9.000,—	
Lore Heuermann	„Plastik in rotem Feld“	Gr.	6.500,—	
Mathias Hietz	„Kompakte Form“	Pl.	18.000,—	
Karl Hikade	„Reeds in the wind“	Gr.	14.000,—	
Herta Hofer	Farbkomposition I, II o. T.	2 Gr. 4 Gr.	6.500,—	
Peter Hoffmann	„Bäh“	Gr.	5.000,—	
Oskar Höfinger	„Zeit“	Pl.	7.000,—	
Liselotte Höhs	Arche Noa	Gr.	12.000,—	
Hans Hollein	„Stuhl“	Pl.	35.000,—	
Gottfried Höllwarth	Televisions Monument	Pl.	45.000,—	20. Jhdt.
Erich Hubert	„Die Enge“	Gr.	19.000,—	
Timo Huber	„The medium is the message“	Gr.	6.000,—	
Gottfried Hula	„Ziegelteich“	Gr.	12.000,—	
Ernst Insam	„Streß“	Öl	5.000,—	
Adam Jankowski	„Stadt im Atlantik“, „A – wie Architektur“	2 Gr.	5.000,—	
Hans Werner Jascha	Werke Nr. 2375, 2381, 2355	3 Gr.	8.400,—	
Harry Jeschofnig	„Der Nachtfalter, der über die Kerze flog“	Pl.	12.000,—	
Karl Jetzinger	„Lesendes Mädchen“	Pl.	18.000,—	
Hildegard Joos	„Balance“	Gr.	16.000,—	
Otto Jungwirth	„Schafgraben“, „Schule – einander gegenüber“, „Im Kaffeehaus“	2 Gr. Öl	6.000,— 4.000,—	
Isolde Jurina	„Fisch“	Gr.	5.500,—	
Luise Kadletz	„Hauptplatz in Wr. Neustadt“	Öl	5.000,—	
Margarete Kahl	„Stilleben mit Weintrauben“	Öl	6.000,—	
Franz Kaindl	„Dorfplatz im Winter“ und eine Graphik	Öl	9.200,—	
Peter Kalivoda	„92 Farben“	Öl	10.500,—	
Felix Kalmar	„Lachende Negerin“	Öl	10.000,—	
Stefan Kamenyeczky	„Opfersäule“	Pl.	20.000,—	
Wilhelm Kaufmann	„Toskanische Landschaft“	Öl	10.000,—	
Rudolf Kedl	„Urweib“	Pl.	40.000,—	
Lucia Kellner	„Silbersonne, „Garten des Kalifen“	2 Gr.	6.000,—	

Autor	Titel	Technik	Preis	Standort
Rudolf Kiss	„Frauenkirchen“	Öl	14.000,—	
Bernd Klinger	Alu-Stoff Skulptur	Pl.	11.000,—	
Hermann Klinger	„70/II“	Pl.	15.500,—	
Maria Knischka	„Mozart-Rondo“ und „Dom v. Salzburg“	2 Gr.	8.600,—	
Gerhard Knogler	„ohne Titel“	Gr.	5.400,—	
Helen Knopp-Drekonda	„Landschaft“	Stickerei	24.000,—	
Kurt Kappa-Kocherscheidt	„Der Abend“	Öl	14.500,—	
Vladimir Koci	„Landschaft bei Lindabrunn“	Öl	6.000,—	
Arnulf Komposch	Spiegelobjekt	Objekt	6.000,—	
Rudolf Korunka	„Obstgarten“	Öl	12.000,—	
Hermann Kosel	Zeichnungen v. 1909—1972	Gr. Mappe	28.000,—	Alb.
Andrea Kovachich	„Reflexe“	Gr.	6.000,—	
Harald Krainer	„Mädchenkopf“	Pl.	6.000,—	
Johannes Krejci	„Aufruhr d. Verdammten“	Öl	12.000,—	
Hans Krenn	„Die Bootsfrau“ „Die Tanzhalter“	Gr. Gr.	6.500,— 12.000,—	
Ludmila Kriz	„Bürokratie“	Pl.	15.000,—	
Hans Kruckenhauser	„La Citadella“ und „Krems“	2 Gr.	5.000,—	
Peter Kubovsky	„Linzer Dom“, „Bahnstrecke“, „Rom“	3 Gr.	6.000,—	
Gerhard Laber	Reißverschluß	Öl	6.000,—	
Dina Larot	„Irene Sitzend“	Gr.	5.000,—	
Franka Lechner	„Orientalische Stadt“	Tap.	9.000,—	
Viktor Lederer	„Hof in St. Margarethen“	Öl	14.000,—	
Carolus Lehner	„Bateau iure“	Gr.	14.000,—	
Bernard Lipka	„Biomaschine“	Gr.	6.000,—	
Kurt Conrad Loew	„Umklammerung“	Öl	10.000,—	
Julia Logothetis	„Akt im Raum“	Öl	8.000,—	
Doris Lötsch	„Immer wieder froh“	Gr.	8.000,—	
Anton Mahringer	„Gailtaler Landschaft“, „Wald mit Dobratsch“, „Pinienwald“	Gr. Öl Gr.	7.000,— 25.000,— 10.000,—	Ö.-Gal.
Alois Mandl	Apokalyptisches Tier	Pl.	19.000,—	
Ruth Mannhart	Seidenstickerei		28.000,—	
Eva Mazzucco	„Das Gespräch“, „Neugieriger Vogel“	Pl.	14.000,—	
Edith Meinel	„Karst“, „Raumstation“	2 Gr.	9.000,—	
Lilli Mell	Porträt Dr. Felix Braun	Öl	15.000,—	
Amelie Mensshengen	„Pirouette“, „Die Wetterfahne“	2 Öl	6000,—	
Georg Merkel	Selbstbildnis	Öl	22.000,—	Ö. Gal.
Ludwig Merwart	„40/72“	Öl	16.000,—	
Josef Mikl	„2 Körper mit großen Armen“	Öl	150.000,—	20. Jhdt.
Kurt Mikula	Kommode		11.500,—	
Max Milo	„Musikalisches Relief“, „Poesie“	Pl.	16.500,—	
Veronika Minnigerode-Fischer	„Landschaftsbild“	Öl	11.500,—	
Uta Mitterhauser	„Spielraum“	Öl	6.500,—	
Kurt Möser	„Neusiedl am See“	Öl	6.000,—	
Karl Mostböck	„Zeichen 7“	Öl	5.000,—	
Gerhardt Moswitzer	„Eisen Säule“	Pl.	36.000,—	
Hans Muhr	„Signum Urbanum“	Pl.	7.500,—	
Ernst Erich Müller	„Roter Berg“	Öl	10.500,—	
Norbert Nestler	„Pharisäer Nr. 5“	Obj.	18.000,—	
Marianne Neugebauer-Iwanska	„Bäume“	Öl	6.500,—	
Ingo Neureiter	„Das Grau Bunte“	Öl	14.000,—	
Maria Neureiter (Nyrom)	„Das Tuch“	Öl	10.000,—	
Arnulf Neuwirth	„Über den Teichen“, „Das gelbe Dorf“	Gr.	11.000,—	
Josef Nöbauer	„Botticelli und die Technik“	Öl	11.000,—	
Fred Nowak	„Am Pier“, „Aufruhr“	2 Gr.	6.000,—	
Oswald Oberhuber	„Sitzende“	Pl.	25.000,—	
Claus Pack	„Monterosso al mare“	Öl	21.600,—	
Florentina Pakosta	„Musikanten“, „Vergnügte“	2 Gr.	8.000,—	
Friedrich Panzer	„Konsole“	Öl	6.500,—	

Autor	Titel	Technik	Preis	Standort
Herbert Pasiecznyk	o. T.	Öl	8.000,-	
Gertraud Pesendorfer	„Abreise – Abschied“	Öl	8.000,-	
Hubert Pfaffenbichler	Komposition	Öl	8.000,-	
Karl Pfeile	„Fiktion Nr. 34“	Gr.	5.000,-	
Hans Piccottini	„Innere reale Landschaft I – III“	3 Gr.	9.000,-	
Linde Piccottini-Wutte	„Familie“	Öl	6.000,-	
Traudel Pichler	„Am Wasser“	Öl	6.200,-	
Fritz Pilz	„Evolution“, „Stern“	2 Pl.	24.500,-	
Sieghard Pohl	„Monsieur et Madame“	Öl	9.500,-	
Heinrich Pölzl	„Situation mit Figuren“	Öl	8.000,-	
Ilse Pompe Niederführ	Porträtre Relief Felix Braun	Pl.	11.500,-	
Peter Pongratz	„Selbstporträt mit P. Handke“ und eine weitere Graphik	Gr.	10.900,-	
Hans Praetterhoffer	„Die Erscheinung“	Öl	11.800,-	
Karl Prantl	„Meditationsstein“	Pl.	16.000,-	
Uta Prantl-Peyrer	„Komposition“	Öl	6.000,-	
Drago Prelog	Applikationsteppich		22.000,-	20. Jhdt.
Oskar Putz	„Konstruktion“	Öl	14.000,-	
Friederike Rabl	o. T.	Öl	6.900,-	
Anton Raidel	„Kopf“, „Komposition“	2 Gr.	5.000,-	
Gerald Rainer-Crus	„Psychogramm“	Gr.	11.500,-	
Eva Ramharter	Objekt		5.000,-	
Peter Rataitz	„Ikarus“	Öl	8.000,-	
Josef Reisenbichler	„Das freundliche Monster“, „Konfusius“, Die sanfte Welle“	3 Gr.	5.000,-	
Erwin Reiter	„Diva“	Pl.	66.000,-	
Doris Reiter	o. T.	4 Gr.	5.600,-	
Harold Reiterer	„Insekt“, „Roboter“	Öl	16.925,-	
Richard Rendl	„Komposition 67“	Öl	6.000,-	
Rudolf Richly	„Sonntag“	Öl	8.000,-	Ö. Gal.
Gottfried Riedinger	„Blick von St. Margarethen“	Öl	5.000,-	
Fritz Riegler	Stilleben	Öl	5.000,-	
Franz Ringel	„Zirkusnummer mit Netz“	Öl	45.000,-	
Herta Ripka Birkmayer	„Sonnenrad“	Öl	6.000,-	
Leos Robinson	„Tote Muschel“	Öl	15.000,-	
Gustav Rödler	„Tektonik“, „Salamander“	2 Gr.	5.000,-	
Helmut Rogenhofer	„Göteborg“	Öl	8.000,-	Ö. Gal.
Caroline Rogy	„Il Mechikano“	2 Gr.	5.300,-	
Utz Rothe	„Landschaft im Herbst“	Öl	6.000,-	
Carl Rotky	„Südsteirische Landschaft“	Öl	8.000,-	
Paul Rotterdam	„Zeichnung 70“	3 Gr.	6.000,-	
Elisabeth Rubik	„Komposition in Blau“	Öl	5.500,-	
Walter Salzmann	„Dramatische Figur“	Pl.	24.000,-	
Karl Sandner	„Rauchende Dame“, „Studie“, „Männl. Akt“	Öl, Gr.	8.000,-	
Friedrich Sattler	„Flamingos“	Pl.	6.900,-	
Peter Sengl	„Gesamt 1970“	Gr.	7.500,-	
Willi Singer	„Dynamik“	Öl	8.000,-	
Johann Sperlhofer	„Polychromer Kopf“	Pl.	9.000,-	
Helga Sperlich	„Lesender“	Öl	6.200,-	
Kurt u. Gerda Spurey	„Flächenplastik u. Gitterfaltform“	2 Pl.	14.400,-	
Christoph Subik	„Pour Hölderlin“	Öl	8.900,-	
Lucas Suppin	„Monochrome in Gold“	Gr.	15.500,-	
Lorant Suranyi	„Friedensstern“, Oszillograph“	2 Gr.	8.000,-	
Gunda Szal	„10 Minuten vor der Landung“ „Die Sonne“	Gr. Appl.	7.000,- 7.500,-	M. f. a. K.
Ilma Colette-Schaffer	„Weltbrand“, „Drei Köpfe“, „Das Blumenrad“	3 Gr.	6.400,-	
Karl Florian Schafferer	„Blumendialog“, „Innsbruck“	Öl Gr.	14.000,- 4.000,-	
Franz Schenk	„Lebensbaum“	Öl	5.600,-	
Gisela Schinzel	„Landschaft-Grün“	Öl	6.500,-	
Georg Schmid	„Zug der Schatten“	Gr.	12.000,-	



Autor	Titel	Technik	Preis	Standort
Robert Schmitt	„Stilleben“, „Pinien“, Frühling“	3 Gr.	9.000,—	
Robert Schöllner	„Wo sind die Schiffe“	Öl	15.500,—	
Hadwig Schubert	„Selbstporträt“ und „Erinnerungen an die Kindheit“	2 Gr.	5.500,—	
Werner Schulz	„Tanz der Schmetterlinge“, „Das Überleben Wiens“	2 Gr.	11.800,—	
Jörg Schwarzenberger	„Formation“	Öl	9.500,—	
Heinz Staffelmayer	„Geburt d. Schmetterlings“	Öl	6.000,—	
Adele Stadler	„Straßenkreuzung bei Nacht“	Öl	11.000,—	
Heinz Stangl	„Lilly Posing“	Gr.	14.000,—	
Karl Stark	„Krastaler Landschaft“	Gr.	8.000,—	
Herwig Steiner	„Landschaft“	Öl	6.200,—	
Curt Stenvert	„Durch Komplementärfarben schwimmen wollen“	Gr.	15.000,—	
Herbert Stepan	„Wiener Vorstadtgarten“, „Porträt Dr. Löhr“	Öl Öl	12.000,— 20.000,—	
Josef Stoitzner	„Stilleben 71“	Gr.	6.000,—	
Ferdinand Stransky	„Daphne“	Gr.	5.000,—	
Gota Strosche	o. T.	Gr.	6.500,—	
Otto Strosche	„Gekrönte Rose“	Gr.	6.800,—	
Erwin Thorn	„Oldary Dandy“, „Uniform“	Objekt Objekt	18.000,— 12.000,—	
Fritz Tiefenthaler	o. T.	Pl.	11.500,—	
Soja Tiller-Fabinsky	„Der blaue Vogel“	Gob.	14.000,—	
Anny Tintner	„Froschkönig“, „Hauptallee“	2 Öl	7.000,—	
Kathalin Tobias	„Die Schlucht“	Öl	11.000,—	
Ljubo Tobolar	„Kopferbrechen“	Öl	6.800,—	
Ludwig Tüchert	„Lebensbaum“	Gob.	12.000,—	
Rudolf Uitz	„Straße“	Öl	6.000,—	
Elsa Olivia Urbach	„Fusion der 4 Elemente“	Öl	50.000,—	Ö. Gal.
Angela Varga	„Hommage à Afrique“, „Ikone“	Öl Coll.	4.000,— 5.000,—	
Willi Verkauf (André Verlon)	„Kleine Stadt in Österreich“	Öl	35.000,—	
Hanna Lipchiz-Verkauf	„Spiele“	Wandtepp.	24.000,—	
Josef Viehauser	„Das Ärgernis“	Pl.	19.000,—	
Hubert Vogt	„Der hohe Riffler“	Öl	9.000,—	
Günter Waldorf	„Charming Oldboy“	Öl	18.000,—	
Hermann Walenta	„Strahlungen“	Öl	28.000,—	
Günther Walz	„Vegetation 72/III“	Öl	6.800,—	
Johannes Wanke	„Marabu“, „Weißer Hahn“, „Uhu“, „Rauchküche“, „Hof in Weiden“	5 Gr.	5.700,—	
Herbert Wasenegger	„Knospend“	Pl.	11.000,—	
Max Weiler	„Der Prophet“	Öl	90.000,—	
Karl Weisel	„Unbenannt“	Öl	7.000,—	
Alfred Wickenburg	„Frau am Fenster“	Öl	45.000,—	1. Rate insges. 90.000,—
Peppino Wiaternik	„Pflanzliche Figuration“	Öl	8.000,—	
Peter Willburger	Figuren I—III	3 Rad.	5.000,—	
Gerhard Wind	„Stilleben mit Harlekinshut“	Öl	6.900,—	
Erli Beutel-Windischbauer	Porträt K. H. Waggenerl	Öl	14.000,—	
Carl Wochinz	Motiv aus dem Krastal	Öl	10.500,—	
Karl Anton Wolf	„Krebs“	Pl.	40.000,—	
Erwald Wolf-Schönach	„Blaue Wolke“	Öl	11.000,—	
Leo Wollner	„Stern“	Wandtepp.	19.580,—	
Arnold Wratschka	„Sinabel aus dem Dachsteingebiet“, Dorfstraße“, „Vorfrühling“	3 Gr.	6.000,—	
Egon Wucherer	„Architektur“	2 Gr.	6.000,—	
Reimo Wukounig	o. T.	2 Gr.	5.500,—	
Alfred Würfl	„Komposition“	Öl	6.000,—	
Gottfried Wurm	„Weinviertel“, „Beethovenhaus“	Öl Öl	4.500,— 6.500,—	
Werner Würtinger	Polyesterobjekt	Objekt	15.000,—	

Autor	Titel	Technik	Preis	Standort
Franz Zadrazil	„Lifthaus“, „Wienzeile“	2 Gr.	6.500,—	
Carl Zahradnik	„Brücke“	Öl	6.000,—	
Georg Zauner	„Kreuzweg“	Pl.	25.000,—	
Ernst Zdrahal	„3 Bilder“	Gr.	6.400,—	
Robert Zeppel-Sperl	„Blumenstilleben“ und „Märchenwald“	2 Gr.	7.000,—	
Robert Zielasko	„Landschaft“	Gr.	5.300,—	

Die im Rahmen der Kunstförderung angekauften Werke werden zur Ausstattung von Schulen, öffentlichen Gebäuden aller Art, österreichischen Kulturinstituten und Botschaften im Ausland verwendet oder den staatlichen Kunstsammlungen als Dauerleihgaben überlassen.

### SONSTIGE EINZELFÖRDERUNGSMASSNAHMEN

**des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst auf dem Gebiete der Bildenden Kunst, soweit sie S 5.000,— oder mehr ausmachen.**

Erklärung der Abkürzungen:

- AKZ: Ausstellungskostenzuschüsse
- AZ: Ateliereinrichtungskostenzuschüsse
- MK: Materialkostenzuschüsse
- PR: Preise des BM. f. Unterricht und Kunst
- ST: (einmalige) Arbeitsstipendien

Adrian Prof. Marc	AKZ	S 5.000,—
Bechtold Gottfried	AKZ	S 7.500,—
Benkovic Karl	ST	S 12.500,—
Binder Carla (Gedächtnisausstellung Joseph Binder)	AKZ	S 8.000,—
Braun Theo	AKZ+ST	S 5.000,—
Carer-Denk-Dworak-Wondrusch	AKZ	S 8.000,—
Danielis Friedrich	ST	S 7.000,—
Danner Helmut	AKZ	S 5.000,—
Degasperi Ernst	AKZ	S 6.000,—
Degn Eckhart	AKZ	S 5.000,—
Eder Otto (20. Kunstbiennale Florenz)	PR	S 15.000,—
Fabian Gottfried (Kunstabwerb d. Stadt Köflach)	PR	S 10.000,—
Filipsky Prof. Ing. Karl, Kongreßkostenzuschuß		S 5.000,—
Frank Gisela	AKZ	S 6.000,—
Freilinger Hans	AZ	S 10.000,—
Frenken Elfe und Wilhelm	AZ	S 6.000,—
Galerie beim Minoritensaal Graz (Steirische Graphik 72)	PR	S 5.000,—
Galitzin Annie	ST	S 6.000,—
Gamenczky-Missura Margit	AZ	S 5.000,—
Grabmayr Franz	AZ	S 24.000,—
Greissing Heinz	AKZ	S 10.000,—
Harsanyi Laszlo	AZ+ST	S 8.000,—
Heuermann Lore	AKZ	S 9.000,—
Krammer Otto	AZ	S 5.000,—
Krawina Arch. Dipl.-Ing.	ST	S 8.000,—
Krenn Hans (13. Graphikbiennale Innsbruck)	PR	S 12.000,—
Künstlergruppe „Zötus“	PR	S 15.000,—
Lipchiz-Verkauf Hanna	AKZ	S 10.000,—
Magnus Josef	AKZ	S 5.000,—
Matulla Prof. Oskar (Graphikbiennale Florenz)	PR	S 15.000,—
Oberhuber Prof. Peter Richard	AKZ	S 5.000,—
Österr. Institut f. Formgebung, Seminarzuschuß		S 5.023,—
Pfaffenbichler Hubert	AKZ+ST	S 6.500,—
Pichler Pepo	AKZ	S 6.000,—
Praetterhoffer Hans	AKZ+MZ	S 7.500,—
Prantl Dr. Karl, künstl. Ausgestaltung des Grabes Ohnsorg		S 5.000,—
Reisenbichler Josef	AKZ+ST	S 8.000,—
Reiter Edda und Erwin	AKZ	S 30.000,—
Sammer Prof. Luis	AKZ	S 5.000,—
Seebacher Josef	AKZ	S 26.000,—

Autor	Titel	Technik	Preis	Standort
Silveri Prof. Alexander			AKZ	S 20.000,—
Spurey Gerda und Kurt			AKZ	S 5.000,—
Schöller Robert			ST	S 5.000,—
Schuschnig Erich			ST	S 5.000,—
Stark Karl			ST	S 5.000,—
Stenvert Curt			AKZ	S 12.500,—
Thomas Prof. Hans			AKZ	S 5.000,—
Tiroler Künstlerschaft			AKZ	S 5.000,—
Turba Hannes u. andere			AKZ	S 8.000,—
Viehauser Josef			AKZ	S 5.000,—
Zobl-Helmut			AKZ	S 8.000,—
Zünd-UP				
Stipendien zum künstl. Studium in Rom, Studienjahr 1972/73				S 70.400,—

**ad c)****SUBVENTIONEN AN KÜNSTLERGEMEINSCHAFTEN**

Berufsverband der Bildenden Künstler Österreichs				S 73.000,—
Bund österr. Gebrauchsgraphiker				S 18.000,—
Cornelli — Weltbund der Globusfreunde				S 15.000,—
Galerie auf der Stubenbastei des Berufsverbandes der Bildenden Künstler Österreichs				S 130.000,—
Galerie „Kunst der Gegenwart“ Salzburg				S 6.000,—
Galerie nächst St. Stephan				S 35.000,—
Sondersubv. f. Gebäudeerhaltung				S 50.000,—
Sondersubv. f. 18. Int. Kulturgespräche				S 25.000,—
Gesellschaft Bildender Künstler Wiens „Künstlerhaus“				S 150.000,—
Sondersubv. Gebäudeinstandsetzung				S 500.000,—
Gesellschaft Bildender Künstler Wiens „Secession“				S 180.000,—
Gemeinschaft Bildender Künstler Wiens				S 6.000,—
Innviertler Künstlergilde				S 17.000,—
Int. Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg				S 110.000,—
Künstlerbund Burgenland				S 15.000,—
Künstlergruppe „Der Kreis“				S 28.000,—
Künstlerverband Österr. Bildhauer				S 6.000,—
Künstlervereinigung Maerz Linz				S 30.000,—
Kunstverein f. Kärnten				S 15.000,—
Sondersubv. f. d. Ausbau d. Künstlerhauses				S 500.000,—
Kunstverein Neumarkt an der Raab				S 20.000,—
Sondersubv. Adaptierung d. Atelierhauses				S 100.000,—
Landesverband d. NÖ. Kunstvereine				S 20.000,—
Linzer Akademiefonds				S 60.000,—
Sondersubv. Keramikklasse d. Kunsthochschule Linz				S 85.000,—
Oberösterr. Künstlerbund				S 5.000,—
Österr. Gesellschaft f. Architektur				S 70.000,—
Sondersubv. rumänisch-österr. Kulturaustausch				S 16.000,—
Österr. Kunstzentrum				S 10.000,—
Salzburger Kunstverein				S 25.000,—
Sondersubvention für den Ausbau des Künstlerhauses				S 500.000,—
Secession Graz				S 20.000,—
Tiroler Künstlerschaft — Kunstpavillon				S 15.000,—
Verein Bildender Künstlerinnen Österreichs				S 6.000,—
Verein „Begegnung in Kärnten“ Werkstätte Krastal				S 60.000,—
Verein zur Förderung zeitgenöss. Kunst in Linz (Club der Begegnung)				S 50.000,—
Volksbildungsverein St. Pölten				S 40.000,—
Wiener Kulturkreis				S 18.000,—
Zentralvereinigung der Architekten Österreichs				S 80.000,—

**Veranstaltungszuschüsse**

Arbeitsgemeinschaft Konfrontationen Graz, Ausstellungen 1972				S 25.000,—
Austrian Crafts Council, Sonderschau Wien, Keramikausstellung Faenza u. a.				S 21.000,—
Ausstellung des Steierm. Kunstvereines Werkbund Hellhof 72 (Kronberg-Galerie)				S 20.000,—
Ausstellung „Österr. Malerei 1972“ in Graz				S 200.000,—
Bildhauersymposium Lindabrunn				S 50.000,—

Bregenzer Kunstausstellung „Jugendstil – Wiener Secession“	S 50.000,—
Chileausstellung des österr. Lateinamerikainstitutes	S 15.000,—
COOP-Himmelblau, Summersession u. Ausst. London	S 50.000,—
Documenta 72 in Kassel, Haus-Rucker-Co	S 50.000,—
Faistauer-Jubiläumsausstellung-Salzburg	S 25.000,—
Forum Stadtpark Graz, Veranstaltungen 1972	S 80.000,—
Gotik-Symposion-Salzburg	S 5.000,—
Gustav-Ranzoni-Ausstellung in Retz	S 15.000,—
Int. Symposion Breitenreich-Altenburg	S 15.000,—
Jadeitsymposion Bernstein	S 10.000,—
Jubiläumsausstellung des Künstlerbundes Gmünd	S 6.000,—
Keramiksymposion Stoob-Burgenland	S 30.000,—
Kreis zur Schaffung eines Kunstzentrums Salzburg, Veranstaltung „Multi-Media-Circus“	S 6.000,—
Kunstausstellung Tatzmannsdorf-Quellenhof	S 6.000,—
Künstlervereinigung MAERZ-Linz, Ausstellung in der Wiener Secession	S 20.000,—
Malersymposion Hermagor-Presseeggersee	S 6.000,—
Malerwochen Retzhof-Steiermark	S 50.000,—
Maulbertschausstellung	S 525.000,—
Maximilian-Ausstellung in Hardegg	S 5.000,—
New-York-Ausstellung Missing Link	S 20.000,—
Renaissanceausstellung Schallaburg	S 400.000,—
St. Pöltner Kultur- und Festwochen	S 40.000,—
Symposion Krastal	S 35.000,—
Symposion Mauthausen-Sparbach	S 15.000,—
Wotruba-Ausstellung in Kärnten	S 15.000,—
Zweiter Grazer Kunstmarkt 72 (Künstlergruppe „Die Frischlinge“)	S 30.000,—

In Entsprechung der Absicht des Ressorts, im Rahmen der ständigen Ankäufe von Werken der bildenden Kunst für den Bund auch große, zeittypische Werke anerkannter Künstler zu erwerben und sie in optimaler Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde im Berichtsjahr eine erste Rate von S 200.000,— zur künstlerischen Ausgestaltung der Bundestheater-Kassenräume in Wien zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang nachzutragen ist die bereits 1971 erfolgte Ausbezahlung einer 1. Rate von S 800.000,— (Gesamt-betrag S 1.600.000,—) für das Ölgemälde „Industrie und Gesellschaft in der technischen Welt“ von Rudolf Hausner, das nach seiner Fertigstellung in der Höheren Technischen Bundeslehranstalt II Linz seinen Standort finden wird.

## 2. DARSTELLENDEN KUNST, MUSIK UND FESTSPIELE

Bei der Betrachtung der Förderungsmaßnahmen, die der Bund auf diesem Gebiet setzt, muß man sich vor Augen halten, daß im großen und ganzen kein Theater, Orchester, Festspiel und kein Konzertveranstalter ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand arbeiten kann. Die ständige Kostensteigerung bewirkt eine ständige Steigerung auch des Zuschußbedarfes, da so gut wie keine Möglichkeiten bestehen, ins Gewicht fallende Einnahmenssteigerungen zu erzielen. Die Entwicklung des für die Förderung solcher Vorhaben bestimmten Budgets der Gebietskörperschaften hält aber mit der Kostensteigerung keineswegs Schritt. Es war schon vor etlichen Jahren absehbar, daß der Bundesanteil am Zuschußbedarf der Theater, Orchester, Festspiele und Konzertveranstalter eines Tages die Höhe des gesamten für die Förderung der Musik und darstellenden Kunst bestimmten Budgetanteils des Bundes erreichen würde; mit anderen Worten: daß für die Förderung anderer, vom kulturpolitischen Standpunkt gesehen sicherlich nicht minder wichtiger Aktivitäten keine Mittel übrig blieben. Dieser Zustand ist mit Beginn des Jahres 1972 tatsächlich eingetreten; es schien bei realistischer Betrachtung der Budgetlage nur die Fortsetzung der Subventionierung der schon bislang unterstützten Theater, Orchester, Festspiele und Konzertveranstaltungen möglich.

Bei dieser Situation war eine Kulturpolitik, die sich nicht nur auf die Erhaltung des Bestehenden beschränken, sondern darüber hinaus neue Impulse setzen und kulturpolitisch bemerkenswerte Initiativen ermöglichen wollte, ernstlich in Frage gestellt. Die Verabschiedung des ersten und des zweiten Budget-Überschreitungs-gesetzes durch den Nationalrat, durch die auch zusätzliche Mittel für die Förderung der Musik und darstellenden Kunst bereitgestellt wurden, änderte diese Situation entscheidend. Die zusätzlichen Mittel wurden größtenteils für die Förderung neuer kulturpolitisch wertvoller Initiativen verwendet, wobei im wesentlichen folgende Gesichtspunkte für die Stoßrichtung der Förderung maßgebend waren:

1. Verstärkte Förderung von Initiativen junger Leute und für junge Leute;
2. verstärkte Förderung der kulturellen Tätigkeit in den Bundesländern außerhalb Wiens (ohne Verkürzung der für Wiener Aktivitäten aufgewendeten Mittel);
3. Verbesserung von Relationen innerhalb des Katalogs der Förderungsmaßnahmen;
4. qualitative und quantitative Verbesserung des Angebotes für das Publikum.

In der folgenden zahlenmäßigen Übersicht werden zunächst die schon bisher geförderten Einrichtungen aufgezählt (Gruppe I), dann jene, für die zusätzlich bereitgestellte Förderungsmittel verwendet worden sind (Gruppe II). In einer weiteren Gruppe (III) werden die sonstigen Subventionen aufgezählt.

### GRUPPE I

#### THEATER (BETRIEBSZUSCHÜSSE)

**Anmerkung:** Die von den Bundesländern und Gemeinden geführten Theater ebenso wie jene, zu deren Erhaltung sich die Länder und Gemeinden vertraglich verpflichtet haben, erhalten vom Bunde keine Subventionen (Zuwendungen aus den vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst verwalteten Förderungskrediten), sondern Zuschüsse bzw. Finanzzuweisungen (Zuwendungen aus den vom Bundesministerium für Finanzen verwalteten Mitteln des Finanzausgleichs); sie scheinen in der folgenden Aufstellung nicht auf.

#### Groß- und Mittelbühnen, Tournée-theater:

Theater in der Josefstadt	S 11,186.987,—
Volkstheater	S 8,357.616,—
Raimundtheater	S 7,353.293,—
Wiener Kammeroper	S 1,235.000,—
Österr. Länderbühne (Theater der Schulen)	S 890.000,—
Löwinger-Bühne	S 100.000,—
Stadttheater St. Pölten	S 1,075.000,—
Theater für Vorarlberg	S 659.000,—
Burgenländische Landesbühne	S 150.000,—
Steir. Tournée-theater (Grazer Komödie)	S 130.000,—

#### Kleinbühnen (einschließlich Anteile aus der Aktion „Gagenverbesserung für Kleinbühnen“)

Ateliertheater am Naschmarkt	S 136.000,—
Theater am Belvedere	S 27.000,—
Theater der Courage	S 340.000,—
Vienna's English Theatre (f. Saison 72/73)	S 85.000,—
Theater am Börseplatz „Die Komödianten“	S 230.000,—
Theater „Die Spielvögel“ Graz	S 9.000,—
Tiroler Volksbühne	S 9.000,—
Theater „Die Tribüne“	S 280.000,—

**Theater- und andere Kulturbauten; Investitionsförderung:****Neubauten:**

Bruckner-Halle Linz	S 12,059.000,—
Kongreßhaus Innsbruck	S 12,126.000,—

**Instandsetzungen und notwendige Investitionen:**

Theater in der Josefstadt	S 2,149.000,—
Raimundtheater	S 700.000,—
Theater der Jugend (für „Theater im Zentrum“)	S 270.000,—

**Ferner Investitionszuschüsse ab S 10.000,— für folgenden Bühnen:**

Theater am Schwedenplatz	S 25.000,—
Original Tiroler Pradl-Theater	S 10.000,—
Wiener Kammeroper	S 30.000,—
Theater am Belvedere	S 17.000,—
Theater der Courage	S 50.000,—
Marionettentheater „Der Regenbogen“	S 30.000,—

**Anmerkung:** Die Kosten theaterpolizeilich vorgeschriebener Instandsetzungs- und Adaptierungsarbeiten an Wiener Bühnen werden durch gemeinsame Subventionierung des Bundes und der Stadt Wien aufgebracht.

**Orchester (laufende Betriebssubventionen):**

Wiener Symphoniker	S 7,600.000,—
Wiener Philharmoniker	S 8,880.000,—
Wiener Kammerorchester	S 93.000,—
NÖ. Tonkünstlerorchester	S 3,720.000,—
Bruckner-Orchester Linz	S 648.000,—
Mozarteum-Orchester Salzburg	S 700.000,—
Grazer Philharmoniker	S 648.000,—
Innsbrucker Symphonie-Orchester	S 350.000,—

**Kleinere Musikensembles:**

Ensemble XX. Jahrhundert (einschließlich Zusatzsubvention)	S 80.000,—
Ensemble „Kontrapunkte“	S 13.000,—
Ensemble „Die Reihe“	S 46.000,—
Concentus Musicus	S 23.000,—
Capella Academica	S 15.000,—
Ensemble Musica Antiqua	S 77.000,—
Clemencic Consort	S 76.000,—
Ensemble „Les Menestrels“	S 9.500,—
Ensemble „Die Instrumentisten“	S 10.000,—

**Konzertveranstalter:**

Wiener Konzerthaus-Gesellschaft	S 1,950.000,—
Gesellschaft der Musikfreunde Wien	S 925.000,—
Musikalische Jugend Österreichs	*S 700.000,—
Musikverein für Steiermark	S 93.000,—
Musikverein für Kärnten	S 60.000,—
Linzer Veranstaltungsverein	noch nicht überwiesen
Kulturring Tirol (Innsbrucker Meisterkonzerte, Innsbrucker Orgelwochen, Forum für aktuelle Kunst)	S 166.000,—
Salzburger Kulturvereinigung	S 14.000,—

\* davon S 100.000,— Zusatzsubvention (siehe auch Gruppe II, Ziffer 1).

**Festspiele und Sommerveranstaltungen:**

Salzburger Festspiele	S 18,661.000,—
Bregenzer Festspiele	S 5,000.000,—
Wiener Festwochen	S 3,515.000,—
Burgenländ. Festspiele	S 1,580.000,—
Steirischer Herbst	*S 800.000,—
Wiener Sommerveranstaltungen	S 93.000,—

\* davon S 100.000,— Zusatzsubvention für Uraufführung eines Stückes von H. Eisendle. Ferner wurden für das im zeitlichen Zusammenhang mit dem „Steirischen Herbst“ stehende Weltmusikfest der IGNM (siehe Gruppe II, Ziffer 2) S 670.000,—, für einen Kompositionsauftrag S 15.000,— (Ligeti) bewilligt. (Siehe auch „Bildende Kunst, Ausstellungswesen“.)

Melker Sommerspiele	S	167.000,—
Ambraser Schloßkonzerte	S	56.000,—
Operettengemeinde Bad Ischl	S	120.000,—
Sommerspiele Grein	S	19.000,—
St. Pöltener Kultur- und Festwochen	S	40.000,—
Komödienspiele Schloß Porcia	S	185.000,—
Musikforum Kärnten	S	525.000,—
Carinthischer Sommer	S	232.000,—
Stockerauer Festspiele	S	46.000,—

**Kunstschulen:**

NÖ. Musikschulen	S	310.000,—
Bgl. Musikschulen	S	120.000,—
Wochen des Bruckner-Konservatoriums	S	6.500,—
Konservatorium Prayner	S	13.000,—
Konservatorium Innsbruck	S	93.000,—
Steir. Volksmusikschulen	S	120.000,—
Bruckner Konservatorium Linz	S	46.000,—
Kärntner Landeskonservatorium	S	65.000,—
Musiklehranstalten der Stadt Wien	S	74.000,—
Musikschule Feldkirch	S	14.000,—
Musikschule Linz	S	37.000,—
Salzburger Musikschulen	S	111.000,—
Musikschule Bludenz	S	5.000,—
Schauspielschule Krauß	S	50.000,—
Tiroler Musikschulen	S	100.000,—
Horak-Konservatorium	S	69.000,—
Kunstschule Linz	S	65.000,—
OÖ. Musikschulen	S	108.000,—

**Andere gemeinnützige Institutionen:**

Theaterringgemeinde Graz	S	6.000,—
Gesellschaft f. Max Reinhardt-Forschung	S	97.000,—
Kollegium Wr. Dramaturgie	S	50.000,—
Intern. Theaterinstitut — Sektion Österreich	S	30.000,—
Treuberg's Gratisbühne	S	15.000,—
Kulturverein Pannonia — Breitenbrunn	S	10.000,—
Kulturzentrum multi media Circus Salzburg	S	6.000,—
Verein „Das Österr. Kulturgespräch“	S	35.000,—
Innsbrucker Orgelkonzerte 1972	S	35.000,—
Gewerkschaft Kunst und freie Berufe für Teilnahme am Theatertreffen Berlin	S	15.000,—
Kammermusiktage Raumberg	S	20.000,—
Singkreis Porcia, Chorbewerb	S	25.000,—
Verein Künstler helfen Künstlern	S	100.000,—
Josef Matthias Hauer-Kreis	S	40.000,—
Braunauer Operettenwoche	S	5.000,—
Weststeir. Kammerorchester	S	5.000,—
Döblinger Kulturbund	S	8.000,—
Konzerte in der Minoritenkirche	S	20.000,—
Linzer Dom-Chor	S	5.000,—
Österr. Gesellschaft für Musik	S	380.000,—
Zusatzsubvention für Webern-Festival	S	60.000,—
Internationales Musikzentrum Wien	S	60.000,—
Vereinigung Wiener Staatsopernchor, zusätzliche Konzerte in den Bundesländern	S	100.000,—
Gesellschaft der Freunde der Nationalbibliothek für musikalische Veranstaltungen	S	31.000,—
Österr. Sängerbund	S	70.000,—
Österr. Gesellschaft für zeitgen. Musik	S	85.000,—
Kulturwerk Schwechat	S	5.400,—
Mozartgemeinde Wien	S	85.000,—
Dramatische Werkstatt Salzburg	S	10.000,—
Österreichischer Musikrat	S	40.000,—
Theaterwissenschaftl. Sommerseminar Eisenstadt	S	20.000,—
Franz Schmidt-Gemeinde	S	30.000,—
Albertina Konzerte	S	12.000,—
Kulturvereinigung Oberschützen	S	40.000,—

Österr. Komponistenbund	S	60.000,—
Salzburger Kulturvereinigung	S	12.000,—
IGNM, Jahressubvention	S	59.000,—
Gesellschaft für Musiktheater	S	30.000,—
Österr. Arbeiter-Sängerbund	S	50.000,—
Bach-Gemeinde Wien	S	20.000,—
Orchesterverein Gesellschaft d. Musikfreunde	S	5.000,—
Wiener Madrigal-Chor	S	10.000,—
Philharmonia Graz	S	10.000,—

Im Jahre 1972 erhielten die Wiener Sängerknaben als Entgelt\*) für Pflichtdienste in der Wiener Hofmusikkapelle S 498.888,—; für 13 Überdienste vom 1. 1. 1972 bis 30. 6. 1972 S 182.520,—. Außerdem erhalten die Wiener Sängerknaben vom Bund eine sogenannte „lebende Subvention“: Die Bezüge ihres Geschäftsführers, w. Hofrat Dr. Walter Tautschnig, werden dem Zentralbesoldungsamt aus Bundesmitteln refundiert; für 1972 waren es S 224.442,—.

## GRUPPE II

Hier werden Beispiele für die Förderung neuer Initiativen im Jahre 1972 gegeben. Zunächst werden Initiativen junger Leute und für junge Leute (1.), dann andere neue Initiativen und einige Maßnahmen zur Korrektur „festgefahrener“ Subventions-Relationen (2.) genannt.

### 1. INITIATIVEN JUNGER LEUTE UND FÜR JUNGE LEUTE

Club 2000 Salzburg für „Szene der Jugend“	S	35.000,—
Nowak's Kapelle	S	25.000,—
Puppenspielseminar Erwin Piplits	S	15.000,—
Starthilfe für Austria-Handpuppenspiele	S	20.000,—
Ensemble I (Thomas Pinschof)	S	20.000,—
Starthilfe für Eurasia-Quartett	S	10.000,—
Orgelabende Piaristenkirche Wien	S	5.000,—
Internat. Musiktage Schloß Breiteneich	S	25.000,—
Symposion Schloß Breiteneich, musik. Veranstaltungen	S	5.000,—
Ensemble XX. Jahrhundert (zusätzliche Konzerte)	S	50.000,—
Ensemble Schallmomente, Salzburg	S	50.000,—
Galerie St. Barbara, Hall in Tirol, Musikveranstaltungen	S	50.000,—
Das Café-Theater Wien erhielt für technische Ausrüstung und zur Weiterführung der Gruppenarbeit	S	150.000,—
die Musik. Jugend Österreichs für die Ausweitung ihrer Aktivitäten i. d. Bundesländern eine Zusatzsubvention von	S	100.000,—
Eela Craig Succession, Linz	S	6.000,—
Entsendung eines Ensembles junger Musiker zum ISME-Kongreß in Tunis	S	30.000,—
Kammermusikurs Wilfried Tachezi in Kremsmünster	S	5.000,—
Starthilfe für den Cellisten Heinrich Schiff	S	10.000,—
Orgelwettbewerb der „Waltharia“	S	10.000,—
Gruppe „Torso“ für Einrichtung eines Theaterraumes	S	30.000,—
NÖ. Kammerschauspiel, Reichenau, Sommer 1972	S	10.000,—
Mob art & ton art-Ensemble, Reisekostenzuschuß	S	12.000,—
Vorarlberger Kulturproduzenten, Bregenzer Randspiele	S	100.000,—

### 2. ANDERE NEUE INITIATIVEN WAREN U. A.:

Für den Umbau des Französischen Saales im Künstlerhaus Wien in ein experimentelles Theater wurde ein Bundeszuschuß von insgesamt S 2.700.000,— bewilligt (davon S 1.000.000,— noch zu Lasten 1971).

Das Dramatische Zentrum Wien erhielt eine Subvention von insgesamt S 1.600.000,— (inklusive der unter „3. Literatur. Verlagswesen, Staatspreise und Staatsstipendien“, s. d., ausgewiesenen Literatur-Stipendien). Zur Abhaltung des Weltmusikfestes der Internat. Gesellschaft für neue Musik in Graz (Oktober 1972) trug der Bund mit einer Subvention von insgesamt S 670.000,— bei.

Für den Ankauf, die Instandsetzung und zweckgerechte Adaptierung des Schönberg-Hauses in Mödling (Wohnsitz des Komponisten) wurde eine erste Rate von S 400.000,— der in Aussicht genommenen Bundessubvention flüssig gestellt.

Dem neu gegründeten burgenländischen Theaterverein, der in 11 burgenländischen Gemeinden Tourneauführungen erstrangiger Theater bringen wird, wurde ein Bundesbeitrag zu den Kosten der Produktionsmittel im Betrage von S 250.000,— bewilligt.

\*) Dieses Entgelt ist freilich insofern nicht mit anderen im vorliegenden Kunstbericht genannten Förderungsmaßnahmen zu vergleichen, als es keine Subvention darstellt, sondern auf Grund eines 1960 zwischen der Republik Österreich und dem Verein Wiener Sängerknaben geschlossenen Vertrages vom Bund geleistet wird.



Die Linzer Künstlervereinigung „Maerz“ erhielt erstmalig auch eine Subvention für ihre musik. Veranstaltungen: S 25.000,—, die Vereinigung „Forum Stadtpark Graz“ erstmalig eine Subvention auch für ihre Theatergruppe: S 12.700,—. Die zum ersten Male veranstaltete internat. Sommerakademie für alte Musik auf Schloß Ambras (Tirol) wurde mit S 30.000,— subventioniert.

Gleichfalls zum ersten Male wurden in Eisenstadt „Haydn-Tage“ veranstaltet, für deren Kosten der Bund S 30.000,— beisteuerte.

Schließlich soll noch auf einige Korrekturen „eingefahrener“ Subventions-Relationen hingewiesen werden. Die Subventionen für das Innsbrucker-Symphonie-Orchester und das Mozarteum-Orchester Salzburg wurden von S 230.000,— bzw. S 650.000,— im Jahre 1971 auf S 350.000,— bzw. S 700.000,— im Jahre 1972 aufgestockt.

Schließlich wurden auch die Subventionen für bei beiden sommerlichen Großveranstaltungen in Kärnten, nämlich das Internat. Musikforum Kärnten und den Carinthischen Sommer wesentlich erhöht, um ein optimales Programm zu ermöglichen.

## GRUPPE III

### Sonstige Subventionen

Proscenium Edition für Werbung für die Oper „König Nicolo“ von Rudolf Weishappel	S 20.000,—
300 Schallplatten Marckhl/Rubin	S 30.000,—
Max Zweimüller, Subv. für Plattenaufnahme	S 5.000,—
Josef Treitl, Archiv	S 8.500,—
Musikverlag Doblinger, Herstellungskosten für Opernmateriale (Marcel Rubin)	S 140.000,—
Gerhard Kahry, Kosten für Wettbewerbsteilnahme	S 12.000,—
Theaterdirektoren Prämien 1971/72	S 105.000,—
Orgel-Neubau Schärding	S 25.000,—
Oscar Lenek, Komponist, Druckkostenbeitrag	S 15.000,—
Güssing, Orgel-Neubau	S 20.000,—
Madrigal-Chor Klagenfurt, Reisekostenzuschuß	S 5.000,—
Altenburger Sängerknaben, Reisekostenzuschuß	S 5.000,—
Musica Antiqua (Tournée) USA	S 20.000,—
Mozarteum Duo (Tournée) USA	S 15.000,—
Clemencic-Consort (Tournée) Rom	S 25.000,—
Karl Franz Müller, Zuschuß für Aufführungsmateriale	S 5.000,—
Mozart-Interpretationspreis	S 15.000,—
Internat. Ges. f. alte Musik, Reisekostenzuschuß	S 5.000,—
Motetten-Chor Wörgl, Reisekostenzuschuß	S 5.000,—
Kunstschule der Stadt Linz für Studienreise	S 6.000,—

### Sonstige Einzelförderungsmaßnahmen

(Stipendien zum Musikstudium in Rom im Studienjahr 1972/73; einmalige Arbeitsstipendien)	insgesamt S 89.200,—
---	----------------------

### Unterstützungen (Künstlerhilfe)

insgesamt	S 612.900,—
-----------	-------------

### 3. LITERATUR, VERLAGSWESEN, STAATSPREISE UND STAATSTIPENDIEN

Auf dem Literatursektor fällt materiell vor allem der Umstand ins Gewicht, daß sich das österreichische Verlagswesen gegenüber dem deutschen in einem schwierigen Konkurrenzverhältnis befindet. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat daher im Kalenderjahr 1972 die Förderung der „reinen Literatur“ wesentlich verbessert.

Eine Aufschlüsselung der nachstehend wiedergegebenen Aufwendungen für Druckkostenbeiträge und Ankäufe (ausgenommen jene für musikalische Werke) ergibt folgende Zahlen:

Aufwand für reine Literatur:	S	780.900,—
Aufwand für die Sachliteratur:	S	617.500,—

#### DRUCKKOSTENBEITRÄGE (DKB) UND ANKÄUFE (A)

Diözese Eisenstadt, DKB Burgenländ. Jahrbuch 1972			S	10.000,—
Österr. Bundesverlag, DKB Czaczkas: Bach's rom. Phantasie u. Fuge		S	10.000,—	
Oberleitner: Polit. Handbuch		S	54.000,—	
(Gemeinsam mit Verlag Elisabeth Lafite) Bände „Franz Schmidt“ und „Erich Marckhl“ aus der Reihe „Österr. Komponisten des 20. Jhdts.“. A			S	64.000,—
			S	192.000,—
Zentralarchiv d. deutschen Ordens, DKB Die Herrschaft Freudenthal			S	20.000,—
Verlag Margarete Schmiedinger, A Das Einmaleins v. Österr.			S	22.500,—
Verlag Kurt Wedel, DKB Kainath: Wenn Euterpe Flöte bläst			S	5.000,—
Gesellschaft d. Geschichte d. Protestantismus, DKB Jahrbuch 1971			S	6.000,—
Salzburger Residenz-Galerie, DKB Fuhrmann: Anton Faistauer			S	50.000,—
Nenugebauer Press Bad Goisern, DKB Bibliophile Verlagswerke 1972			S	50.000,—
Forum-Verlag, DKB Feuchtmüller: Kunst in Österreich I			S	75.000,—
Dokumentationsstelle f. neuere österr. Literatur, DKB Broschüre: Österr. Literatur seit 1945			S	70.000,—
Verlag A. Schendl, A Adel: Österreichs erste Literaturgeschichte			S	5.400,—
Adalbert Stifter-Gemeinde Salz., DKB Stifter-Bibliothek 1972			S	25.000,—
Verlag Galerie Welz, DKB Mahringer-Monographie			S	50.000,—
Edition Tusch, DKB Arnulf Rainer		S	25.000,—	
Hans Fronius		S	25.000,—	
			S	50.000,—
Verlag Styria: DKB Skreiner: A. Wickenburg			S	50.000,—
A. Schroll & Co, DKB Große hist. kritische Grillparzer-Ausgabe			S	80.000,—
Josef Friedrich Perkonig-Gesellschaft, DKB Anthologie: Kärnten im Wort			S	10.000,—
Verlag Das Bergland-Buch Salzburg, A Raimunds Werke			S	48.000,—
Franz-Michael-Felder-Verein, DKB Herausgabe d. gesammelten Werke			S	30.000,—

Weilburg-Verlag, DKB Strutz: Ich spiegle mich in Zeilen		S	5.000,—
Verlag Leykam, DKB Freiberg: Wagnis der Liebe		S	10.000,—
Das Pult, DKB Anthologie junger Schriftsteller		S	20.000,—
Oberösterr. Landesverlag, DKB Graf: H. Gsöllpointner		S	10.000,—
Verlag Leinmüller, DKB Macku: Ausgewählte Aufsätze		S	6.000,—
Wilhelm Braumüller, DKB Grießmayer: Das Bild des Partners		S	40.000,—
Verlag Jugend u. Volk, DKB			
Neue Autoren I (Literaturproduzenten)	S	6.000,—	
Matejka (Literaturproduzenten): Der kleine Mirko	S	6.000,—	
Literaturproduzenten, 2 weitere Bände	S	12.000,—	
Reihe: „Jugend und Volk-Literatur“	S	23.000,—	
Kramer: Lob der Verzweiflung	S	15.000,—	
Protokolle 1972	S	40.000,—	
Harald Goertz, Österreichisches Musikhandbuch, A	S	11.376,—	S 113.376,—
Bergland-Verlag, DKB			
Reihe: Profile u. Facetten, 5 Bände	S	55.000,—	
Max Mell: Das Apostelspiel	S	13.000,—	
Gerstinger: Theater u. Religion heute	S	16.500,—	
Adel: Faustdichtung in Österreich	S	16.500,—	
Grossberg: Gedichte u. Prosa	S	10.000,—	S 111.500,—
Österr. Verlagsanstalt, DKB			
Ziak: Begegnungen mit dem Menschen	S	5.000,—	
Scheibelreiter: Mensch unter Trümmern	S	5.000,—	
Becsi: Trilogie	S	25.000,—	
Henz: Neue Gedichte	S	10.000,—	S 45.000,—
Verlag Tyrolia, DKB			
Haider: Ein Stübele voll Sonnenschein	S	10.000,—	
Gundolf: Tirol in aller Welt	S	20.000,—	S 30.000,—
Residenz-Verlag, DKB			
Kolleritsch: Der Pfrirsichtöter	S	17.000,—	
Brandstätter: Ausfälle	S	17.000,—	
Rosei: Landstriche	S	15.000,—	
H. C. Artmann: Der aeronautische Sindtbart	S	15.000,—	
a. o. Subvention für die „Literarische Reihe“	S	50.000,—	
Leopold Schmidt: Hinterglas	S	30.000,—	
Leopold: Egon Schiele	S	150.000,—	S 294.000,—
Verlag österr. Musikzeitschrift, DKB u. A			
Österr. Musikzeitschrift Jänner bis Dezember 1972	S		138.680,—
Universal Edition, DKB			
Jahrbuch „Jazzforschung II“	S		35.000,—
Wulf Stratow-Verlag (Manutius Presse), DKB u. A			
Hans Haselböck „Barocker Orgelschatz in Niederösterreich“	S		25.700,—

Im Rahmen der Sparte „Musik und darstellende Kunst“ wurden folgende Vereinigungen gefördert (Besorgung von Gesamt-Ausgaben u. ä.):

Int. Gustav Mahler-Gesellschaft	S	46.000,—
Johann Strauß-Gesellschaft, Gesamtausgabe	S	46.000,—
A. Schoenberg-Ausgabe (Universal Edition)	S	68.000,—
Anton v. Webern-Gesamtausgabe	S	100.000,—
Denkmäler der Tonkunst in Österreich	S	76.500,—
Neue Mozartausgabe (Int. Stiftung Mozarteum)	S	120.000,—
Joseph Haydn-Gesamtausgabe (Joseph Haydn-Institut)	S	120.000,—
Int. Bruckner-Gesamtausgabe	S	68.000,—
Int. Hugo Wolf-Gesamtausgabe	S	46.000,—
Int. Schubert-Gesellschaft, Schubert-Gesamtausgabe	S	120.000,—

**FÖRDERUNG VON ZEITSCHRIFTEN:**

Neues Forum, DKB	S 250.000,—	
Neues Forum, Abonnements	S 35.000,—	S 285.000,—
Alte u. moderne Kunst, DKB		S 250.000,—
Podium, DKB		S 34.000,—
Manuskripte, DKB		S 100.000,—
Wespennest, DKB		S 10.000,—
Hundsblume, DKB		S 20.000,—
Wiener Tagebuch, DKB		S 25.000,—
Anstoß-Argumente, DKB		S 80.000,—
Das Fenster, Abonnements		S 42.000,—
Aha		S 6.000,—
Die österr. Nation, Abonnements		S 19.240,—
Eröffnungen		S 6.000,—
Neue Texte		S 6.000,—
Heimatland		S 5.000,—
Die Bühne, DKB	S 100.000,—	
Die Bühne, Abonnements	S 75.000,—	S 175.000,—
Das Pult		S 13.000,—
Der Staatsbeamte		S 6.000,—
Die Stimme Österreichs, DKB		S 10.000,—
Die Republik		S 11.000,—
Österr. Caritas-Zeitschrift		S 10.000,—
Spiel-Report		S 12.000,—
Österr. in Geschichte u. Literatur		S 250.000,—
Kunst und Kirche		S 30.000,—
Literatur u. Kritik, DKB	S 145.000,—	
Literatur u. Kritik, Abonnements	S 131.662,—	S 276.662,—

**FÖRDERUNG LITERARISCHER VEREINIGUNGEN UND DEREN AKTIVITÄTEN**

Österr. Gesellschaft f. Literatur	S 1.035.000,—
Dokumentationsstelle f. neuere österr. Literatur	S 610.000,—
Österr. PEN-Club	S 174.500,—
Institut f. Österreichkunde	S 350.000,—
Österr. Schriftstellerverband	S 50.000,—
Verband d. geistig Schaffenden	S 25.000,—
Kulturgemeinschaft Der Kreis	S 9.000,—
Genossenschaft Dramatischer Schriftsteller	S 20.000,—
Literaturkreis Podium	S 5.850,—
Wiener Goethe-Verein	S 30.000,—
Dramatisches Zentrum, Literatur-Stipendien	S 600.000,—
Robert Musil-Archiv	S 65.000,—
Rudolf Kassner-Gesellschaft	S 60.000,—
Anton Wildgans-Gesellschaft	S 5.000,—
Raimund-Gesellschaft	S 8.000,—

**FÖRDERUNG LITERAR. AKTIVITÄTEN IN DEN BUNDESLÄNDERN**

Symposium Breiteneich, NÖ.	S 5.000,—
Grillparzer-Forum Forchtenstein, Bgld.	S 120.000,—
Hörspielzentrum Unterrabnitz, Bgld.	S 10.000,—
Vereinigung Maerz, Linz	S 10.000,—
Podium „Leselampe“, Salzburg	S 6.000,—
Rauriser Literaturtage, Salzburg	S 25.000,—
Kulturkreis Feldkirch, Vorarlberg	S 5.000,—
Bregenzerwälder Kulturtage, Vorarlberg	S 10.000,—
Die Frischlinge, Graz	S 10.000,—
Arbeitsgemeinschaft Konfrontationen, Graz	S 5.000,—
Steir. Schriftstellerverband	S 5.000,—
Forum Stadtpark, Graz	S 40.000,—
Kärntner Schriftstellerverband, Tagung Fresach	S 5.000,—

**Übersicht ÜBER DIE IM JAHRE 1972 VERGEBENEN STAATSPREISE, STIPENDIEN UND GRILLPARZER-RINGE**

<b>Großer österr. Staatspreis</b>	
Literatur: Friedrich Heer	S 100.000,—
<b>Österr. Staatspreis f. europ. Literatur</b>	
Slawomir Mrozek	S 100.000,—

**Würdigungspreis des BMUK**

(neugeschaffener Preis, erstmals verliehen)

Erich Fried S 50.000,—

**Förderungspreis des BMUK (bisher Österr. Staatspreis)**

Literatur: Franz Rieger S 25.000,—

Bildende Kunst: Oskar Bottoli S 25.000,—

Norbert Nestler S 25.000,—

Helmut Zobl S 25.000,—

Musik: o. Hochschulprofessor Dr. Friedrich Cerha S 25.000,—

**Staatsstipendien für Literatur:**

(12 Monatsbeiträge zu je S 5.000,—, sohin Jahresbetrag S 60.000,—)

1. Martin Roda Becher
2. Dr. Helmut Eisendle
3. Reinhard Peter Gruber
4. Dr. Wilhelm Hengstler
5. Elfriede Jelinek
6. Werner Kofler
7. Peter Matejka
8. Dr. Peter Rosei

Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat vier weitere Stipendien für Nachwuchsschriftsteller (begrenzt mit Vollendung des 30. Lebensjahres) in gleicher Höhe wie die Staatsstipendien für Literatur gestiftet. Die Laufzeit dieser Stipendien beginnt mit dem 1. Jänner 1973. Nachfolgend die Namen der vier Stipendiaten:

1. Bernhard Hüttenegger
2. G. F. Jonke
3. Gerhard Roth
4. Peter Weibel

Zur Demokratisierung der Vergabe der österr. Staatsstipendien wurde folgende Vorgangsweise eingehalten: die Gruppe Literaturproduzenten machte Vorschläge für die Berufung von zwei Jury-Mitgliedern, und in einer am 10. Juli 1972 in Graz abgehaltenen Pressekonferenz begründeten die Juroren öffentlich ihre Anträge für die Vergabe der österr. Staatsstipendien für Literatur.

**Grillparzer-Ring (kein Geldpreis)**

Univ.-Prof. Dr. Roger Bauer  
 Univ.-Prof. Dr. Heinz Politzer  
 Kammerschauspielerin Lieselotte Schreiner

Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat an folgende **Theaterdirektoren** in Österreich für besondere Leistungen in der Saison 1971/72 **Prämien** in der Höhe von insgesamt S 105.000,— verliehen:

dem Direktor des Volkstheaters Wien, Prof. Gustav Manker, für die Uraufführung des Schauspiels „Zug der Schatten“ von Arthur Schnitzler;

dem Intendanten des Tiroler Landestheaters, Helmut Wlassak, für die Uraufführung von Cesar Bresgens „Der Wolkensteiner“;

dem Direktor der Volksoper Wien, Prof. Albert Moser, für die Uraufführung der Oper „König Nikolo“ von Rudolf Weishappel;

dem Leiter der Gruppe Torso, Reiner Rinke, für die Uraufführung des Stückes „Trausenit muß totentzen“ von Heinz Rudolf Unger;

dem Direktor des Theaters am Belvedere, Wien, Dr. Irimbert Ganser, für die Uraufführung des Stückes „Baum der Erkenntnis“ von Franz Theodor Csokor;

dem Leiter des Cafétheaters Wien, Dieter Haspel, für die Uraufführung seines Stückes „Aber Steine wirft keiner“;

dem Intendanten der Vereinigten Bühnen Graz, Reinhold Schubert, für die Aufführung des Stückes „Ein Fest für Boris“ von Thomas Bernhard und für die Aufführung des Stückes „Die Boxer“ von Konrad Bayer;

dem Intendanten des Landestheaters Linz, Alfred Stögmüller, für die Aufführung des Stückes „Sauschlachten“ von Peter Turrini und für die Aufführung des Stückes „Amo amas amat“ von Peter Slavik;

dem Direktor des Theaters an der Wien, Rolf Kutschera, für die Aufführung des Balletts „Die sieben Todsünden“ von Fridolin Dallinger;

dem Leitungsteam der Wiener Kammeroper (Direktor Dr. Peter Goetz und Prof. Hans Gabor für die Wiederaufführung des Alt-Wiener Singspiels „Oberon“ von Paul Wranitzky.

**Österreichisches Literaturhandbuch**

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur den Auftrag erteilt, ein österreichisches Literaturhandbuch auszuarbeiten. Es soll damit eine übersichtliche Information über den österreichischen Literaturbetrieb gegeben werden, die allen interessierten Persönlichkeiten und Institutionen zur Verfügung stehen wird.

#### 4. FILM- UND LICHTBILDWESEN

Eine wichtige Aufgabe im Bereich des Film- und Lichtbildwesens ist die Förderung des kulturell wertvollen österreichischen Films. Die Arbeiten der Filmabteilung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst waren daher im Kalenderjahr 1972 vor allem der Fortführung der im Vorjahr eingeleiteten einschlägigen Aktivitäten gewidmet sowie der Prüfung aller Möglichkeiten einer Förderung des kulturell wertvollen Films auf gesetzlicher Basis (Filmförderungsgesetz).

Bis zu einer solchen gesetzlichen Regelung des Fragenkomplexes, der auch die Förderung des kommerziellen Films enthalten soll, wird der kulturell wertvolle Film weiter durch fallweise Vergabe von finanziellen Mitteln subventioniert, wobei die Beurteilung aller eingereichten Projekte zum Unterschied von der bisher geübten Praxis in Zukunft durch eine vom Ressort unabhängige Jury erfolgen soll.

Neben den Überlegungen für die gesetzliche Regelung der Filmförderung wird eine systematische Behandlung der Medien Film und Fernsehen vom kulturpolitischen und soziologischen Standpunkt mit Vorrang forciert.

Die Unterbringung des vorhandenen überaus wertvollen dokumentarischen und historischen Filmmaterials ist in der nach modernsten Erkenntnissen erbauten Filmbunkeranlage in Laxenburg, die in der Zwischenzeit den Betrieb aufgenommen hat, sichergestellt worden. Diese Anlage wird von der Österr. Gesellschaft für Filmwissenschaft und vom Österr. Filmarchiv betrieben und benutzt. Ein weiterer Einleger ist das Österr. Filmmuseum.

Die Herstellung und Bereitstellung der erforderlichen technischen Voraussetzungen für die Verwendung der audio-visuellen Medien in der modernen Unterrichtsgestaltung erfolgt durch die Bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm. Diese Stelle sorgt auch weiterhin durch ständige Informationen, Abhaltung von Seminaren, Schulungskursen und Einzelvorträgen für die notwendige Ausbildung der Lehrkräfte im richtigen Gebrauch und Einsatz der audio-visuellen Medien im Unterricht.

Die Aktion „Der gute Film“ hat auch im Jahre 1972 wie schon bisher für die Abspiegelung wertvoller Filme (u. zw. insgesamt 5500 Vorführungen mit 1 Mill. Besuchern) im gesamten Bundesgebiet gesorgt. Die Medien-erziehung in den Schulen auf dem Sektor Film (3000 Vorführungen im Schuleinsatz) wurde weiter ausgebaut. Erwähnenswerte Aktivitäten des Vereines sind ferner die Abhaltung einer Kinderfilmschau, bei der 20 noch nie in Österreich gezeigte Kinder- und Jugendfilme in der Urania vorgeführt worden sind, der Ausbau des sogen. Abspielringes guter Filme in Ballungszentren (Salzburg, Innsbruck, Linz), die Herausgabe der Zeitschrift „Filmberater“ in Zusammenarbeit mit dem steiermärkischen Landesjugendreferat sowie Mitwirkung an den Enqueten betr. Medienerziehung und Filmförderungsgesetz.

Das vom Ressort subventionierte Österr. Filmmuseum (ÖFM) führte seine Retrospektiven und Veranstaltungsreihen auch im Berichtszeitraum mit großem Erfolg durch. So wurden im Rahmen von 186 Vorführungen insgesamt 378 Filme gezeigt.

Von den Retrospektiven des ÖFM seien besonders erwähnt: Die Serie „Propaganda und Gegenpropaganda im Film von 1933 bis 1945“ sowie die Filme von bzw. mit Buster Keaton, David Griffith, Dzigan Vertov, John Ford, Edd Cantor, Eric Rhomer und Jean Rouch. Die Katalogisierung aller Filme des ÖFM ist nahezu abgeschlossen, die Auswertung von speziellen Filmdokumenten (z. B.: der Graben in Wien um 1920) wird weitergeführt.

Die Präsentation kulturell wertvoller österreichischer Filme im Ausland wird weiterhin über die Österr. Kulturfilmstelle Urania vorgenommen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Subventionen aus Krediten der Abt. IV/4 (Film- und Lichtbildwesen) an nachstehend angeführte Empfänger gegeben (angeführt werden alle Beträge von S 5.000, – aufwärts).

#### INSTITUTIONEN, VEREINE, EINZELPERSONEN usw.

Institut für Vergleichende Verhaltensforschung	80.260, –	(Subventionen 1971 und 1972)
Österr. Kulturfilmstelle Urania	160.000, –	
Haus des Meeres	30.000, –	
Österr. Filmarchiv	1.600.000, –	
Österr. Filmmuseum	2.400.000, –	
Klub Kritischer Film	15.000, –	(Restsubvention 1971)
	25.000, –	
Viennale	100.000, –	
Verband Österr. Amateurfotografen-Vereine	35.000, –	
Verband Österr. Amateurfotografen-Vereine	35.000, –	(„Austria 1972“)
Verband Österr. Amateurfotografen-Vereine	27.000, –	(Jugendreferat)
Verband Österr. Filmamateure	30.000, –	
Verband Österr. Filmamateure	50.000, –	(Festival 1972)
Kathol. Filmkommission	50.000, –	(Zeitschrift „Filmschau“)
Filmverlag der Autoren	5.000, –	
Österr. Gesellschaft für Filmwissenschaft	100.000, –	
Österr. Gesellschaft für Filmwissenschaft	22.000, –	(Matinee Filmfestspiele Berlin 1972)

Österr. Gesellschaft für Filmwissenschaft	23.000,–	(Filmkatalog für den Auslandsverleih)
Österr. Gesellschaft für Filmwissenschaft	25.000,–	(Zeitschrift „Filmkunst“)
Aktion „Der gute Film“	600.000,–	
Aktion „Der gute Film“ Landesstelle Salzburg	30.000,–	
Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs	35.000,–	
Wiener Filmklub	45.000,–	
Christ und Film	25.000,–	
Zeitschrift „Die Jugend“	40.000,–	
Willi Hengl	6.000,–	(Fotomaterial)
Prof. Quirin Plasser	20.000,–	(Drehbuch für den Kulturfilm „Joseph Haydn“)

#### FERNER ERFOLGTEN IM BERICHTSZEITRAUM FOLGENDE SUBVENTIONIERUNGEN VON FILMPRODUKTIONEN

Plesner-Film	Maulwurfsgrille	75.000,–	
A. Lepeniotis	Die Flucht	92.668,–	(10. Rate)
Comet-Film	Alarm für die Erde	50.000,–	
Herbert Traub	Way out	142.000,–	
Dokumenta-Film	Frühes Salzburg	25.000,–	(Schlußrate)
EIAG	Olympiade	30.000,–	
Mirage-Film	Kain	400.000,–	(Schlußrate)
Hörmann-Film	Modell Tirol	200.000,–	
Hörmann-Film	Maximilian	21.650,–	(engl. Fassung)
Montana-Film	Peter Anich	200.000,–	
EPO-Film	Carinthischer Sommer	153.000,–	
Fischer-Film	Anton Bruckner	2.000.000,–	
Neue Delta-Film	Die Standarte	1.000.000,–	
Käthe Kratz	Sein letzter Wille	100.000,–	
Käthe Kratz	Sein letzter Wille	30.000,–	(Nachtrag)
Filmgruppe mara	Zu wälder erd zerfiel	20.000,–	
Dieter Bratsch	Sanduhr	45.000,–	
Petrus van der Let	Dressur	55.000,–	
Neue Thalia-Film	Des Meeres und der Liebe Wellen	1.900.000,–	
Neue Thalia-Film	Romeo und Julia	1.670.000,–	
Peter Kubelka	Denkmal für die alte Welt	600.000,–	
Herbert Wilfinger	Inside – Outside	6.500,–	
Schönbrunn-Film	Aus der Wiener medizinischen Schule (4. Serie)	1.690.000,–	
Studio Teddy Kolars	Der Loew ist los	125.000,–	
Ali Mansour Mahdavi	Magic glass	240.000,–	
Studio-Film (P. Patzak)	Die Situation	1.350.000,–	(Subvention)
		+ 1.350.000,–	(Darlehen)
Klein & Pammer	Wiener Avantgarde	150.000,–	
Filmkollektiv	Release	100.000,–	
Wolf Neuber	Das hölzerne Bilderbuch	200.000,–	

#### Weiters wurden folgende Auftragsproduktionen vergeben:

Regler-Film	Neue Klangwelten	715.250,–
Regler-Film	Werbekampagne für Erwachsenenbildung	378.125,–

Österreich war u. a. auf folgenden internationalen Festivals erfolgreich vertreten:

Venedig (Silbermedaille für den Film „Ski 2000 Made in Austria“, hergestellt von der Regler-Film, Wien) und Mercurio d'oro für einen Film der Hörmann Filmproduktion Innsbruck.

Berlin (Kulturfilmmatinee).

Brüssel (Unterrichtsfilmfestival).

London (Unterrichtsfilmfestival).

Carthago, Cortina d'Ampezzo, Madrid, Paris und Trient.

Das **österr. Amateurfoto- und Amateurfilmwesen** wird vom ho. Ressort seit Jahren im bestmöglichen Ausmaß gefördert. Wie alljährlich erhielten österreichische Amateurfilmer und Amateurfotografen auch im Berichtszeitraum zahlreiche internationale Auszeichnungen. Die österreichischen Film- und Fotoamateure zählen seit Jahren zur Weltspitze. Hinzuweisen ist hier auch auf die Teilnahme von Österreichern an Veranstaltungen in Buenos Aires, Tokio und São Paulo und auf diverse Preise, die die Mitglieder des Verbandes Österr. Filmamateure und des Verbandes Österr. Amateurfotografen-Vereine erhalten haben:

Im Berichtszeitraum hat der Verband der österreichischen Amateurfotografen-Vereine 4000 Dias bei internationalen und nationalen Veranstaltungen ausgestellt. 15 Vereine erhielten Vereinspreise. Insgesamt konnten 300 Mitglieder mit Preisen ausgezeichnet werden. Die Hauptveranstaltung des Verbandes, die „Austria 72“, wurde durch den Ehrenschatz des Herrn Bundespräsidenten ausgezeichnet.

Dem Verband der österr. Filmamateure wurde in diesem Jahre in Anerkennung seiner Leistungen die Auszeichnung zuteil, eine **internationale Konkurrenz** in Österreich zu veranstalten („Danubiale 1972“).

Mitglieder des Verbandes der österreichischen Filmamateure haben im Berichtszeitraum etwa 110 nationale und internationale Preise errungen.

#### **KULTURFILMPREIS 1971**

Wie schon seit 21 Jahren wurde auch 1972 der Preis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für den besten Kultur- oder Dokumentarfilm des vorangegangenen Jahres vergeben.

Der Preis wurde in diesem Jahre geteilt, und zwar wurde auf Vorschlag der statutengemäß für die Verleihung des Kulturfilmpreises bestellten Jury ein Preis in der Höhe von S 30.000,— an die Star-Film Ges. m. b. H., Wien, für den Film „Josef Hoffmann“ verliehen und ein Preis in der Höhe von S 20.000,— der Televisfilm, Wien, für den Film „Adalbert Stifter — der Dichter mit Feder und Pinsel“ zuerkannt.

Im Rahmen dieser Preisvergabe ist weiters der EPO-Film, Graz, für Kameraführung und Schnitt beim Film „Kärnten live“ eine „Lobende Anerkennung“ ausgesprochen worden; eine weitere „Lobende Anerkennung“ erhielt die Westfilm, Wien, für die „informative Bewältigung des Themas“ beim Film „Meister am Dach“, zuerkannt.



